

Portfolio für Galerien und Sammler:innen

Hjalmar Thelen (1962–2017)

Malerei, Zeichnung, Skizzen

Auswahl aus dem künstlerischen Nachlass

Kontakt zum Nachlass

Dr. Kirsten Thelen

An der Helling 22 d

55252 Mainz-Kastel

kunst@hjalmarthelen.de

<https://hjalmarthelen.de>

+49 6134 75 38 236

Inhaltsverzeichnis

Künstlerprofil.....	4
Kurzvita.....	5
Kontakt zum Nachlass.....	6
Sammlerhinweis.....	7
Werkauswahl.....	8
Anhang I.....	18
Anhang II.....	19
Was bleibt.....	20

Künstlerprofil

Hjalmar Thelen war ein stiller Beobachter mit sicherer Hand. Seine Arbeiten zeigen Menschen, Stadtlandschaften und Dinge des Alltags – reduziert, konzentriert, uneitel. Er verzichtete auf Inszenierung, auf große Gesten oder Effekte. Seine Bilder sind leise, aber eindringlich.

Thelen arbeitete mit einfachen Mitteln: Acryl auf Packpapier, Skizzenkarton, Malgrund aus dem Baumarkt. Seine Materialien trugen Gebrauchsspuren, waren oft angeraut, von alltäglicher Herkunft. Genau darin liegt eine künstlerische Haltung: ein Vertrauen auf die Linie, auf das Gesehene – nicht auf das Erhabene.

Seine Malerei kreist um die Gegenwart: Straßenszenen, Porträts, stille Ecken in Berlin. Die Kompositionen sind präzise, manchmal fast streng. Was bewegt, ist nicht die Pose, sondern das Dazwischen: ein Blick, ein Ausschnitt, ein Schatten.

Über zwei Jahrzehnte hinweg entstand ein Werk von großer Konsequenz. Thelens Bilder sprechen nicht laut. Aber sie bleiben.

„Wenn ich mit dem Fahrrad raus bin, Farben, Staffelei dabei, und ein schönes Plätzchen gefunden und schön gemalt habe – das war ein guter Tag.“



Foto: Sonja Thelen

Kurzvita – Hjalmar Thelen (1962–2017)

Hjalmar Thelen war ein deutscher Maler und Zeichner. Von 1983 bis zu seinem Tod lebte und arbeitete er in Berlin, zunächst in Neukölln und später im Wedding. In seinem Werk beschäftigte er sich mit urbanen Szenen, Landschaften, Stillleben und Porträts – stets mit einem feinen Gespür für Stille, Struktur und erzählerische Tiefe. Seine Arbeiten entstanden auf Skizzenpapier, Karton, Packpapier oder Malgründen aus dem Baumarkt.

Sein Nachlass wird seit 2017 von Dr. Kirsten Thelen kuratiert und sukzessive öffentlich präsentiert. Werke von Hjalmar Thelen wurden unter anderem in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Baden-Baden, Rüsselsheim und Venedig ausgestellt.

Auszeichnungen

- Euro-Kunstplakette für Kunst und Kultur des Europäischen Kulturkreises und der Galerie „Kleiner Prinz“ Baden-Baden in Silber
- Euro-Kunstplakette für Kunst und Kultur des Europäischen Kulturkreises und der Galerie „Kleiner Prinz“ Baden-Baden in Gold

Ausstellungen (Auswahl):

2018 Nebbien'sches Gartenhaus, Frankfurt am Main

2019 Waas'sche Fabrik, Geisenheim

2019 IFAGE Glaspavillon, Wiesbaden

2021 Justizzentrum, Wiesbaden

2023 Palazzo Albrizzi-Capello, Venedig

2023 Evangelische Stadtkirche, Rüsselsheim

2024 Justizzentrum, Wiesbaden

2024 Galerie „Kleiner Prinz“, Baden-Baden

2025 Vitrine Galerie, Mainz

2025 Galerie „Kleiner Prinz“, Baden-Baden

Kontakt zum Nachlass

Dr. Kirsten Thelen

An der Helling 22 d

55252 Wiesbaden

kunst@hjalmarthelen.de

<https://hjalmarthelen.de>

+49 6134 75 38 236

Sammlerhinweis

Die hier vorgestellten Arbeiten stammen aus dem künstlerischen Nachlass von Hjalmar Thelen (1962–2017). Es handelt sich durchweg um Originalwerke, ausgeführt auf Papier, Karton oder individuell vorbereiteten Malgründen. Die Formate reichen von kleinformatigen Zeichnungen bis zu mittelformatigen Acrylbildern. Die Werke sind überwiegend durch ein Zertifikat dokumentiert, wenige sind auch signiert. Sämtliche Arbeiten sind in einem konservatorisch guten Zustand und werden sachgemäß aufbewahrt. Preise und Verfügbarkeit auf Anfrage. Eine digitale Übersicht oder eine Besichtigung des Nachlasses sind nach Absprache möglich.

Warum Hjalmar Thelen sammeln?

Hjalmar Thelens Werk steht für eine leise, entschlossene Form von Gegenwartskunst. Seine Bilder vermeiden große Gesten – stattdessen beobachten sie genau. Ob urbane Szene, Stilleben oder Porträt: Thelen begegnet seinen Motiven mit Respekt und Zurückhaltung, immer jedoch mit zeichnerischer Präzision und bildnerischer Klarheit.

Seine Arbeitsweise ist unmittelbar und unabhängig: einfache Materialien, konzentrierter Blick, ein hohes Maß an Authentizität. Diese Verbindung von handwerklicher Souveränität, poetischer Distanz und inhaltlicher Tiefe verleiht seinem Werk eine bleibende Präsenz. Es ist ein Werk, das nicht beeindrucken will – aber in Erinnerung bleibt.

Für Sammler:innen bedeutet das: eine künstlerische Position mit Haltung, ein eigenständiger Blick auf das Alltägliche – jenseits von Moden, aber nah am Leben.

Werkauswahl

Der schmale Mann

Acryl auf naturweißem Malgrund, 41 × 62 cm, ca. 2015

Ein schmaler Mann blickt den Betrachter direkt an – zurückhaltend, fast skeptisch. Die Farbflächen sind reduziert, die Komposition streng. Das Porträt wirkt wie ein stiller Widerstand.



Pfanne

Acryl auf grauer Recyclingpappe, 40 × 50 cm, ca. 2016

Eine Pfanne, ein Löffel, ein Rest von Licht auf dem Metall. Das Bild zeigt ein Alltagsobjekt, schlicht und vertraut – nichts als Spuren eines Moments. Thelens Blick bleibt ruhig, seine Mittel zurückgenommen. Doch was bleibt, ist Präsenz.



Blick vom Balkon

Acryl auf naturweißem Malgrund, 41 × 61 cm, ca. 2014

Ein Blick auf einen Berliner Hinterhof. Zwischen Pflanzen, Fensterreihen und Himmel schwebt Stille. Es ist ein Blick des Künstlers von seinem eigenen Balkon.



Kraftwerk

Acryl auf naturweißem Malgrund, 60 × 41 cm, ca. 2013

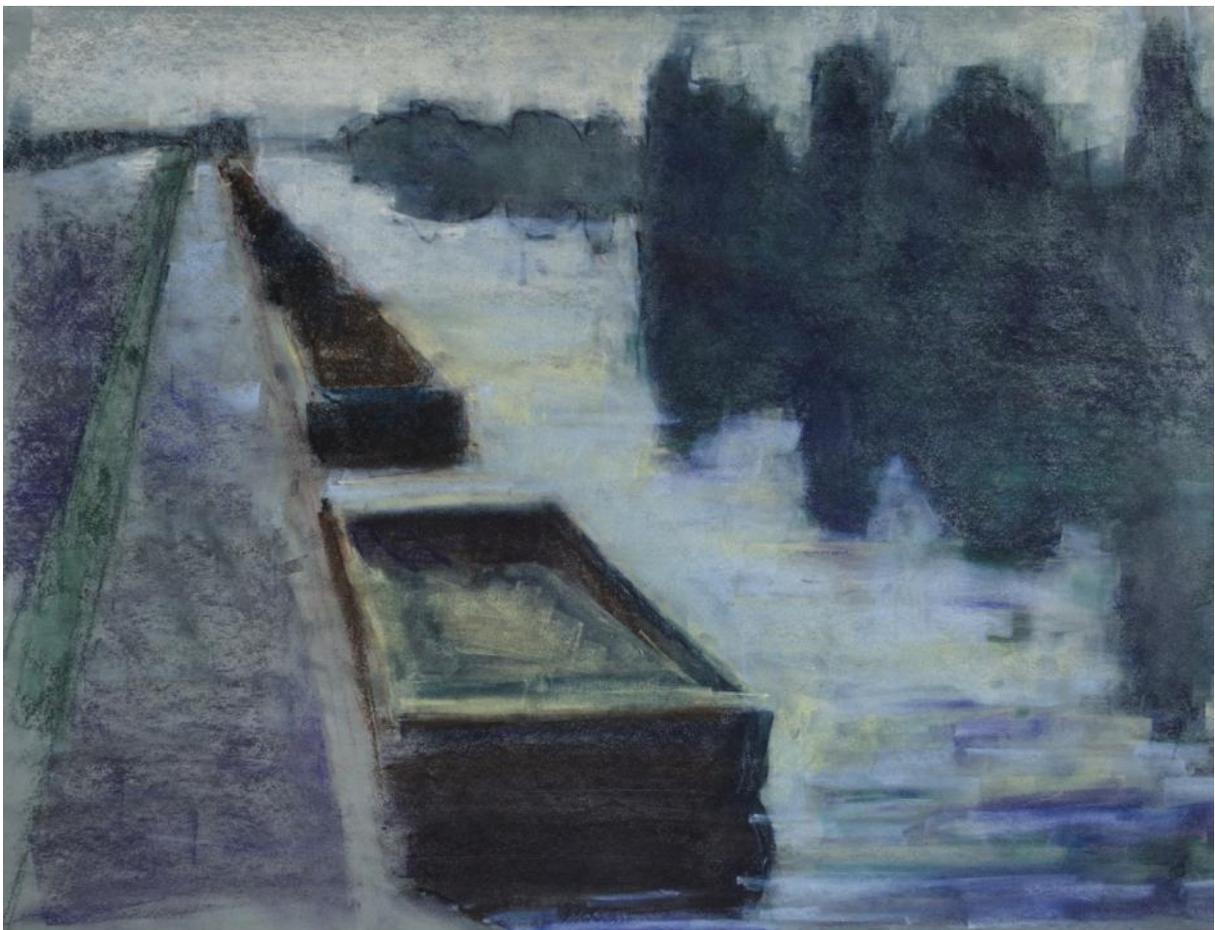
Ein Kraftwerk neben einer Bahntrasse, thronend über einem wild bewachsenen Hang, in ruhiger Balance aus Struktur und Vagheit. Ein industrielles Motiv mit einer Anmutung sommerlicher Idylle.



Schwimmtröge

Pastellkreide auf grauem Karton, 45 × 35 cm, ca. 2015

Schwimmtröge auf einem Kanal, eingetaucht in das Blauviolett einer bereits untergegangenen Sonne. Tritt man ein paar Schritte zurück, offenbart sich eine ungeahnte räumliche Tiefe, die in den Bann zieht. Gedämpft, verlassen, fast poetisch.



Stilleben mit Zitrone

Acryl auf roséfarbenem Perlmutterpapier, 63 × 44 cm, ca. 2014

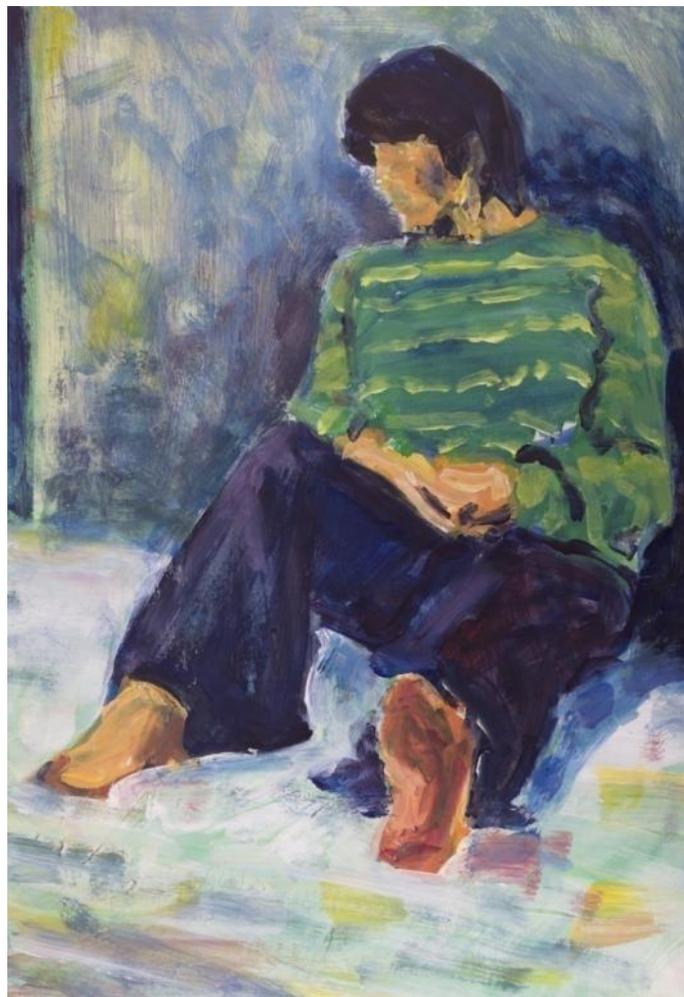
Eine Zitrone in Gesellschaft einer Trompete, einer Karaffe, eines Mokkakochers und einer Kaffeedose: Einfache Gegenstände, kraftvoll ins Bild gesetzt. Die leuchtende Farbigkeit und energische Pinselführung verleihen dem Arrangement eine eigentümliche Dynamik. Alltägliches wird hier zum Ereignis.



Der Bettler

Acryl auf weißem Malgrund, 39 x 55 cm, ca. 2013

Ein sitzender Mann. Nur eine kleine Geste, kein Appell. Die Haltung spricht – die Hände zu einer Schale geformt. Das Bild bleibt diskret und würdevoll.



Mädchen mit Dutt

Pastellkreide auf Skizzenpapier, 41 × 58 cm, ca. 2012

Ein junges Mädchen im Profil. Zart, aber nicht sentimental. Ein kurzer Moment von Konzentration.



Der Tisch

Acryl auf naturweißem Malgrund, 63 × 47 cm, ca. 2016

Eine übergroße Tischdecke breitet sich aus wie eine Landschaft. Am oberen Bildrand versammeln sich beiläufig einige Gegenstände – rechts unten verliert sich der Blick in den Faltenwurf. Das Bild entfaltet Ruhe, Weite und eine stille Spannung zwischen Präsenz und Leere.



Straßenmusiker (Serie)

Bleistift auf roséfarbenem Perlmutterpapier, je 31 × 43 cm, ca. 2010/11

Sechs Figuren, sechs Blätter – jedes ein Solostück und doch eine Band. Die Instrumente – Klarinette, Trommel, Tamburin, Gitarre – ruhen in den Händen, die Stimme schweigt. Einer sitzt mit gesenktem Kopf, die Mütze zwischen den Knien. Ihre Blicke gehen ins Leere – wartend, müde, vielleicht enttäuscht. Thelen zeigt keine Performance, sondern Präsenz: klar gezeichnet, still beobachtet, mit Gespür für Körpersprache. Was hier klingt, ist nicht der Ton, sondern der Zwischenraum.



Anhang I: Ausstellungsidee – Mini-Serie 2008/09

Diese Mini-Serie zeigt Szenen aus dem Berliner Alltag und entstand 2008/09 nach Fotografien, die Hjalmar Thelen im Mai 2008 am U-Bahnhof Hallesches Tor aufgenommen hatte. Es handelt sich um ein eigenständiges Konvolut innerhalb seines Gesamtwerks – geeignet als Ausstellungsschwerpunkt. Die Werke verbinden dokumentarischen Blick mit malerischer Interpretation. Sie zeigen Begegnungen, Beobachtungen, flüchtige Momente – festgehalten mit stiller Präzision.



Drei Mädchen

Acryl auf naturweißem Malgrund, 83 × 67 cm, ca. 2008/09

Drei junge Mädchen sitzen auf dem Gehweg, direkt unter einem Mülleimer. Ihre Handys in der Hand, sind sie einander doch im Gespräch zugeneigt. Das Bild atmet die Freiheit der Großstadt: Einfach auf dem Gehweg sitzen, und niemand stört sich daran. Eine Momentaufnahme, alltäglich und intensiv.

Frau mit Handy

Acryl auf naturweißem Malgrund, 31 × 41 cm, ca. 2008/09

Eine Frau im Profil, vertieft ins Display. Neben ihr eine blonde Passantin, fragmentarisch. Die Szene wirkt beiläufig, aber präzise beobachtet.



Zwei Männer

Acryl auf naturweißem Malgrund, 40 × 39 cm, ca. 2008/09

Zwei Männer kreuzen sich im Gehen, jeder in seiner Welt. Die Bewegung wird malerisch aufgelöst – Begegnung ohne Berührung.

Paar mit Buggy

Acryl auf naturweißem Malgrund, 49 × 49 cm, ca. 2008/09

Ein Mann schiebt einen Kinderwagen, eine Frau geht neben ihm. Eine gewöhnliche Szene aus dem städtischen Alltag, beobachtet mit ruhigem Blick.



Anhang II: Ergänzende Ideen zur Mini-Serie

Ebenfalls aus den Jahren 2008/2009 stammen nachfolgende Werke, die die Mini-Serie vom U-Bahnhof Hallesches Tor in sofern ergänzen können, als erstere den Blick des Künstlers nach außen zeigen, während die unten beispielhaft aufgeführten Arbeiten eine Intraspektion darstellen – denn der Blick richtet sich auf den Künstler selbst.

Hinterhof mit Baum

Acryl auf naturweißem Malgrund, 53 × 64 cm, ca. 2008/09

Ein stiller Innenhof mit einem Baum. Gesehen vom Balkon des Künstlers. Die Komposition strahlt Ruhe aus.



Balkonstuhl mit BZ

Acryl auf naturweißem Malgrund, 37 × 34 cm, ca. 2008/09

Ein leerer Klappstuhl mit Zeitung auf dem Balkon – ein Ort der Betrachtung. Eine Art Selbstbildnis ohne Figur.

Selbstporträt mit blauem Kragen

Acryl auf naturweißem Malgrund, 30 × 48 cm, 2008

Ein seltenes signiertes Selbstbildnis des Künstlers. Die Farbflächen sind kühl, der Ausdruck streng und analytisch.



„Was bleibt, wenn alles still wird?“

– Hjalmar Thelen malte, was andere übersahen.

■ Ihr Eindruck? Ihre Gedanken? Wir freuen uns über Rückmeldungen.

■ Nachlass Hjalmar Thelen

Dr. Kirsten Thelen
An der Helling 22 d
55252 Mainz-Kastel
kunst@hjalmarthelen.de
<https://hjalmarthelen.de>
+49 6134 75 38 236

■ Digitaler Kontakt (Website & E-Mail):



Website



E-Mail



Hjalmar Thelen Maler und Zeichner

c/o Dr. Kirsten Thelen
An der Helling 22 d
55252 Mainz-Kastel
kunst@hjalmarthelen.de
<https://hjalmarthelen.de>
+49 6134 75 38 236